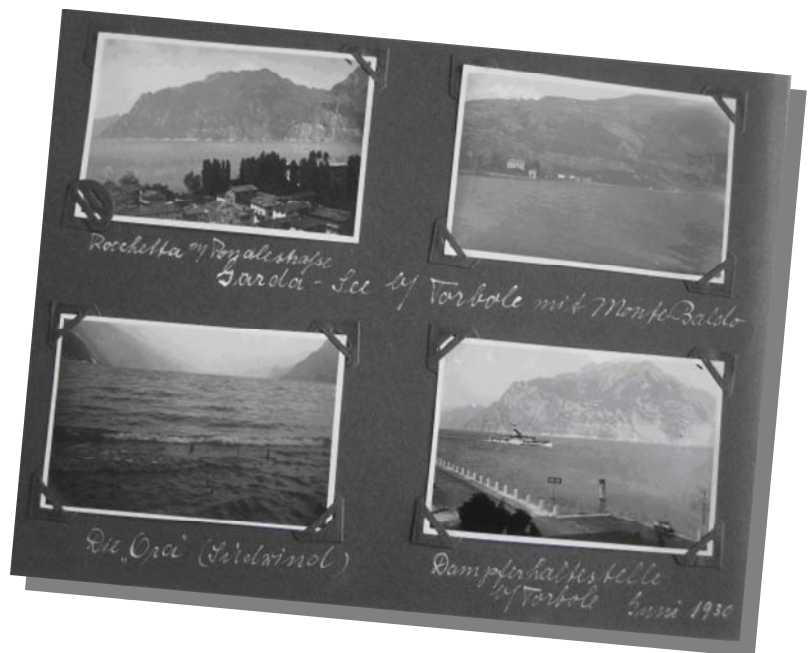


Tourismgeschichte des Alpenraums: Fallstudie Trentino

Trotz der im 20. Jahrhundert ständig gewachsenen wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung hat der Tourismus – vor allem ein Phänomen der modernen Massengesellschaft – bisher keine angemessene historiographische Beachtung erfahren. Nicht nur Verschiedenartigkeit, Menge und Streuung der Quellen sind hierfür ursächlich, sondern vor allem das Fehlen eines methodologischen und konzeptionellen Zugangs. Kritisch beleuchtet, zeigt sich, dass die bisherigen soziologischen und historiographischen Zugriffe nicht der Komplexität des Gegenstandes gerecht werden; allenfalls ausschnittsweise vermögen sie Deutungsstränge zu öffnen und einzelne soziale, epoche- oder raumgebundene Entwicklungen zu fassen.

So ist das nachfolgend zu skizzierende Publikationsprojekt zur Geschichte des Tourismus' im Trentino zunächst an einer möglichst breiten empirischen Datenerhebung zu einem spezifischen regionalen Kontext interessiert, der bisher vorwiegend in isolierten Lokalbezügen und von wirtschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten her untersucht worden ist. Die Entwicklung des Tourismus' ist indes keinesfalls allein ökonomisch zu



erklären. Die Fallstudie stellt daher vor allem soziale und kulturelle Implikationen von Tourismus in den Mittelpunkt. Zu den nachstehend überblicksweise skizzierten Themenkreisen sind Publikationsbeiträge erwünscht:

Es bedürfen eingangs jene Frühformen organisierten Reisens der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einer intensiveren Betrachtung, die Ausgangspunkt für den modernen Massentourismus wurden. Als Folie für eine Lektüre dieses Prozesses in zeitlichem Längsschnitt sind zunächst Grundkonstellationen, wie Zielorte, Infrastrukturen, Reiseverhalten und deren Steuerung, zu beschreiben.

Zudem sind Wandlungen von Gesellschaft und Umwelt, aber auch die vie int riure der Reisenden in den Blick zu nehmen, etwa durch Analyse von Reisetageb chern, Reiseberichten, literarischen oder k nstlerischen Darstellungen. Dabei ist zu fragen, wie sich hierin jener Au enblick auf den fremden Raum artikuliert, der am Beginn einer neuen Landschafts sthetisierung und der „Entdeckung“ des Hochgebirges stand.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Problemfeld „Kulturkontakt/ Kulturkonflikt“ im Verkehr der Fremden mit den Einheimischen. Zweifellos war Tourismus Teil eines Modernisierungsprozesses, greifbar z.B. dort, wo Reaktionen auf hygienische



oder infrastrukturelle Anspr che der Reisenden sich mit Modernisierungsbed rfnissen der „Bereisten“ koppelten.

Wie aber vollzog sich sozialer Wandel als Folge des Verkehrs mit den Fremden? In den Blick zu nehmen sind hier nicht zuletzt sozial-psychologische Aspekte, etwa die Adaption vorgelebter Verhaltensentw rfe und der G ltigkeitsverlust tradiierter Normen und Werte (z.B.  bernahme st dtisch gepr gter Lebensstile und freiz gigerer sexueller Moralvorstellungen). Bewirkte dieser Wandel auch eine ver nderte

Eigenwahrnehmung der „Bereisten“? Welchem Wandel unterlag deren lebens- und umweltliche Eigenperzeption durch die Rezeption exogener  sthetikmodelle? Welche Aussage treffen dazu z.B. stereotypisierte Reiseerinnerungen (Souvenirs, Postkarten usw.)?

Wo liegen, so muss hieran anschließend erkundet werden, nun Grenzen von Innovation und Verlust in diesem Modernisierungsprozess? Zu fragen ist zum einen beispielsweise nach den sozialen Implikationen neuer Besch ftigungsm glichkeiten und Berufsbilder in der Tourismusindustrie, also nach den Folgen saisonaler oder dauerhafter Absorbierung von Arbeitskr ften durch den Terti rsektor;

auch vor dem Hintergrund eines wachsenden weiblichen Unternehmertums sind ferner Emanzipationsprozesse und neue Rollenverst ndnisse in den Blick zu nehmen. Andererseits gilt es, den Wandel von Eigenwahrnehmung und lokaler Kultur der „Bereisten“ durch kulturelle  berformung, durch Adaption vorgelebter Sozial- und Kulturmodelle, zu analysieren. Dabei wird das neu Hervorgebrachte – oft Projektion exogener Erwartungen – wiederum als authentische kulturelle Manifestation

wahrgenommen, zugleich aber neuerlich Ver nderungsprozessen unterworfen.

St rker noch als die sozialen sind die umweltlichen Folgen des Tourismus': Umweltsch den und Landschaftszerst rung durch Bergbahnen, „Schneeindustrie“ und die sie begleitenden touristischen Infantilisierungstendenzen sind zwar bekannt, aber in historischer Dimension untersuchungsw rdig. Gefragt werden muss auch nach den Folgen der Urbanisierung von Fremdenverkehrsarten durch

städteplanerische, landschaftsnutzerische und architektonische Großprojekte einer profitorientierten Tourismusindustrie. Dabei verlohnt ein Blick auf die Geschichte der Naturparks, die Ausdruck zweier charakteristischer, entgegengesetzter Tendenzen sind: Schutz eines kulturlandschaftlichen Raumes einerseits und dessen touristische Bewirtschaftung und Vermarktung andererseits.

Grundsätzlich bedarf die geplante Tourismusgeschichte des Trentino einer Verortung sowohl im nationalen, internationalen und alpenräumlichen als

auch im wirtschaftsgeschichtlichen Kontext. In den Blick zu nehmen sind ferner Evolution von Motiven und Formen des Fremdenverkehrs (von einem religiös motivierten Reisen bis hin zu einem postmodernen „Fun-Tourismus“) und – exemplarisch – die hiermit verbundene Entwicklung einzelner Fremdenverkehrszentren. Zu berücksichtigen ist schließlich auch die Politisierung des Reisens vor dem Hintergrund von Nationalismus und Faschismus. Abgerundet wird das Publikationsvorhaben durch eine breite statistische Inventarisierung der kulturellen Praxis des Reisens im Trentino.

Kontakt

Projektleiter:

- Claudio Ambrosi
ambrosi@amcl.it
- Michael Wedekind
wedekind@uni-muenster.de

Organisation:

- Fondazione Museo storico del Trentino
Via Torre d'Augusto, 41
I – 38100 Trento
Tel. 0039.0461.230482/264660
Fax 0039.0461.237418
info@museostorico.it

Zeitplan

15. September 2010
Einsendung der „abstracts“

November 2010
Arbeitstreffen der Autoren

Oktober 2011
Fertigstellung der Publikationsbeiträge

Ende 2011
Veröffentlichung des Sammelbandes

Anfang 2012
(gemeinsam mit Kollaborationspartner)
**Internationale Tagung:
Präsentation der Projektergebnisse
zu den Fallstudien Trentino /
Vergleichsregion**